

## **Staatsanwalt hat das letzte Wort**

### **„Deutsches Haus“: Ermittlungen beendet**

Obernkirchen (sig). Länger als normalerweise üblich haben die polizeilichen Ermittlungen nach dem Brand des Hotels "Deutsches Haus" gedauert. Jetzt steht offiziell fest, dass ein unter der Treppe im Wohnbereich verlegtes defektes Kabel das Feuer ausgelöst hat. Eine zweite Ursache gibt es nach dem Ergebnis der Untersuchungen nicht. Damit dürfte der Verdacht einer Brandstiftung endgültig vom Tisch sein.

Wie die Polizei mitteilte, hat selbst ein speziell auf das Auffinden von Brandmitteln abgerichteter Spürhund im gesamten Gebäude nichts entdecken können. Ein solcher Vierbeiner ist mit seiner feinen Nase in der Lage, noch bis zu 20 Tage nach dem Brand fündig zu werden.

Die nach den Brandursachen forschende Kommission des Landeskriminalamtes sei mit großer Gründlichkeit zu Werke gegangen, teilte die Sachbearbeiterin mit. Es habe zudem zahlreiche Vernehmungen gegeben, die offensichtlich auch im Zusammenhang mit den vielen Gerüchten standen, die dieser Brand ausgelöst hat. Ausgangspunkt war die Kündigung des Pachtvertrages, weil die Hausbesitzer den gastronomischen Betrieb schließen und dafür Wohnungen errichten wollten.

Auch über die endgültige Höhe des entstandenen Schadens gibt es noch keine verlässlichen Angaben. Dass die Kosten für notwendige Sanierungen deutlich über 100 000 Euro liegen werden, steht außer Frage. Dazu kommt der instabile Zustand der Decken, die viel Löschwasser aufgesogen haben.

Die umfangreichen Ermittlungsakten sind jetzt dem zuständigen Staatsanwalt zugeleitet worden. Von dem Ergebnis seiner Prüfung hängt es ab, ob das Verfahren endgültig eingestellt oder nochmals aufgerollt wird.

© Schaumburger Zeitung, 18.09.2003